Grundsätze der Leistungsbewertung & Leistungsrückmeldung

im Fach Französisch

MARIA-MONTESSORI-GESAMTSCHULE DÜSSELDORF
FACHSCHAFT FRANZÖSISCH

Inhaltsverzeichnis

1. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 2
2. Grundsätze der Leistungsbewertung 5
2.1 Allgemeines 5
2.2 Kriterien der Leistungsbewertung und –rückmeldung 5
Allgemeine Kriterien 5
Kriterien im Bereich der kommunikativen Kompetenzen 6
2.3 Schriftliche Klassenarbeiten / gleichwertige Formen der Leistungsüberprüfung 7
Absprachen zu Klassenarbeiten: 7
Absprachen zur Bewertung von gleichwertigen Formen der Leistungsüberprüfung: 10
Mündliche Klassenarbeiten 10
2.4 Sonstige Leistungen im Unterricht 12
Kriterien für die Benotung der mündlichen Beteiligung am Unterricht 15
Kriterien für die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit (Selbsteinschätzung) 15

1. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Französisch hat die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze

- Sukzessiver Kompetenzaufbau

Da Lernen kumulativ verläuft, bauen die UVs systematisch aufeinander auf. Im Mittelpunkt eines jeden UVs stehen Schwerpunktkompetenzen, die fokussiert geschult und systematisch weiterentwickelt werden. Spätere UVs knüpfen im Sinne eines spiralförmigen Curriculums an bereits erworbene Kompetenzen an und entwickeln sie sukzessive weiter.

- Altersgerechtes Lernen

UVs orientieren sich an den kognitiven, sozialen und (inter)kulturellen Voraussetzungen der SuS. Während zu Beginn des Fremdsprachenerwerbs zunächst überwiegend spielerische Zugänge im Mittelpunkt stehen, werden sie mit zunehmendem Alter der Lernenden sukzessive durch kognitive Zugänge erweitert.

- Vernetzendes Lernen

Die Fachkonferenz Französisch verfolgt – wie auch die anderen Fachkonferenzen an der MMG – das Ziel des vernetzenden Lernens. Durch die gezielte Herstellung und Offenlegung von Zusammenhängen sowie durch die Aktivierung fachimmanenten Vorwissens soll dies im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts ermöglicht werden.

- Differenzierung

Jedes Kind ist einzigartig. Jedes Kind lernt anders. Dem wollen wir gerecht werden. Wir tragen den individuellen Lernvoraussetzungen, Interessen, Potentialen durch unsere binnendifferenzierenden Lehr-Lernarrangements Rechnung.

Fachbezogene Grundsätze

- Förderung der interkulturellen Handlungsfähigkeit

Die interkulturelle Handlungsfähigkeit bildet den Fokus des Kernlehrplans für das Fach Französisch. Daher verschreiben wir uns, als Fachschaft Französisch, diesem Ziel in besonderem Maße, indem wir die SuS aufbauend auf interkulturellem Orientierungswissen, über die Vermittlung von Werten, Haltungen und Einstellungen zu einem kompetenten Handeln in interkulturellen Begegnungssituationen befähigen und ihre Offenheit, Neugierde und Toleranz fördern.

- Prinzip der Einsprachigkeit

Der Französischunterricht ist in der Regel funktional einsprachig zu halten. Der Sprachstand der SuS findet hierbei selbstverständlich Berücksichtigung. Alle Formen der mitteilungsbezogenen Kommunikation sollen stets einsprachig erfolgen. Auch soll angestrebt werden, Arbeits- und Handlungsanweisungen in der Zielsprache zu kommunizieren (Metareflexion, Grammatik, Sprachmittlung, Unterrichtsökonomie, etc.). In formfokussierenden Phasen kann dieses Prinzip kurzfristig aufgebrochen werden, wenn es einer höheren Verständlichkeit dient.

- Authentizität

Der Französischunterricht ist so anzulegen, dass er alle Potentiale zur authentischen Kommunikation nutzt. Er soll Unterrichtssituationen schaffen, die es den SuS ermöglichen, ihre individuellen Bedürfnisse, Interessen und Meinungen in der Fremdsprache einzubringen. Ebenfalls ist es vorrangiges Ziel, die SuS auf authentische Kommunikationssituationen so gut wie möglich (z.B. durch Simulationen) vorzubereiten.

- Förderung einer Feedbackkultur

Selbst- und Partnerevaluation sind feste, integrative Bestandteile des Französischunterrichts. Ergänzt und gestützt werden sie durch Rückmeldungen seitens der Lehrkraft im Rahmen von Individual- und Lerngruppenfeedbacks, Diagnosen bei Leistungsmessungen und –bewertungen sowie Zielvereinbarungsgesprächen.

- Lernerorientierung

Ein lernerorientierter Französischunterricht orientiert sich auf allen Ebenen von der Planung, über die Durchführung bis hin zur Evaluation an den Lernenden. Dabei sind die SuS in ihren Voraussetzungen, Interessen, Neigungen, Fähigkeiten und Potentialen in den Fo-

kus zu nehmen, sowie aktiv im Dreischritt der Planung – Durchführung – Evaluation miteinzubeziehen.

- Handlungsorientierung

Handlungsorientierter Französischunterricht bietet den SuS ausreichend Gelegenheit zum aktiven Sprachgebrauch – zum Sprachhandeln. Wenn Handlungsorientierung konsequent verfolgt wird, bedeutet dies, den Fokus stärker auf die Sprachproduktion, als auf die –rezeption zu verlagern.

- Ganzheitlicher Fremdsprachenunterricht

Neben einer kognitiv-analytischen Herangehensweise im Fremdsprachenunterricht, stellt der ganzheitliche Ansatz eine notwendige Ergänzung dar. Er betont die Berücksichtigung affektiver, körperlicher Aspekte beim Lernen, da es als Lernen mit allen Sinnen – *mit Herz und Hand* – verstanden wird.

- Prozess- und Produktorientierung

Nicht nur die erfolgreiche Umsetzung der kommunikativen Absicht, sondern auch der „Weg dorthin“ ist zentraler Bestandteil des Französischunterrichts. Dies bedeutet, dass unsere SuS vielfältige Möglichkeiten erhalten, selbstständig sowie selbstevaluativ zu lernen und auch bewertungsfreie Räume ermutigen, sich sprachlich ohne Bewertungsdruck auszuprobieren. Gleichzeitig will die Fachschaft Französisch die SuS durch projekt- und produktorientiertes Arbeiten, welches die kreativen Fähigkeiten herausfordert und fördert, motivieren und für die französische Sprache und Lebenswelt begeistern. Um die Lernmotivation und Anstrengungsbereitschaft zu wecken sowie schließlich aufrecht zu erhalten, wird den SuS die Gelegenheit zur Partizipation und persönlichen Entfaltung gegeben. In einem produktorientierten Französischunterricht können die SuS ihre erworbenen Kompetenzen anwenden und selbstständig weiterentwickeln.

Es gilt also ein Gleichgewicht zwischen prozess- und produktorientierten Phasen im Französischunterricht zu finden.

- Konstruktiver Umgang mit Fehlern

Fehler sind (notwendige) Bestandteile des Lernprozess und werden an unserer Schule als Chance zur Reflexion und Weiterentwicklung der individuellen Kommunikationsfähigkeit betrachtet. Die erfolgreiche Bewältigung einer kommunikativen Situation besitzt einen höheren Stellenwert als die reine sprachliche Korrektheit. Daher wird mit sprachlicher Korrektur in mitteilungsbezogenen Phasen des Unterrichts sensibel umgegangen, um die kommunikative Handlung auch tatsächlich in den Vordergrund zu stellen. Wir bevorzugen bewusstmachende Phasen zur expliziten und anonymisierten Fehlerkorrektur, losgelöst von der kommunikativen Situation, wie sie im Fachdiskurs nachweislich als lernförderlich empfohlen werden.

2. Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Fachschaft Französisch hat die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

2.1 Allgemeines

Die Leistungsüberprüfung erfüllt im Sinne des Schulgesetzes zwei Funktionen (§ 48): Sie soll Auskunft über den individuellen Stand des Lernprozesses einer Schülerin oder eines Schülers geben und Basis für die weitere Entwicklung sein. Somit ist sie der Ausgangspunkt für individuelle Förderung einer Schülerin oder eines Schülers. Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kap. 3, 4 und 5 des Kernlehrplans für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in NRW hat die Fachkonferenz Französisch im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die folgenden Grundsätze zur Leistungsmessung, Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Im Sinne einer transparenten Kommunikation werden diese nach Abstimmung durch die Fachkonferenz für Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigten und alle Interessierten auf der Website der Schule hochgeladen. Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres durch die Lehrkräfte im Rahmen des Unterrichts informiert.

Die Beurteilung der von Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen geschieht in den Bereichen "Schriftliche Arbeiten" und "Sonstige Mitarbeit" im Unterricht. Sie richtet sich nach den Vorgaben des Kernlehrplans für die Gesamtschule – Sekundarstufe I in NRW.

Für Schülerinnen und Schüler sind Leistungsbewertungen eine Orientierung und eine Hilfe für weiteres Lernen, da sie die Stärken und Schwächen aufzeigen. Für Eltern sind Leistungsbewertungen eine Rückmeldung und durch die Lern- und Förderempfehlungen ein Hinweis darauf, wie sie ihre Kinder unterstützen können. Für Lehrerinnen und Lehrer sind Leistungsbewertungen ein Diagnoseinstrument.

Beurteilt werden Kompetenzen in Bezug auf Inhalt, Arbeitsmethoden und Arbeitsverhalten sowie Sprachrichtigkeit, Textgestaltung und Ausdrucksvermögen. Beurteilungen werden so angelegt, dass ihre Kriterien bekannt und transparent sind und eine weitere Lernentwicklung impliziert wird.

2.2 Kriterien der Leistungsbewertung und –rückmeldung

Allgemeine Kriterien

Der kommunikative Erfolg sowie die Verständlichkeit hat Vorrang gegenüber der sprachlichen Korrektheit. Die Leistungsbewertung und –rückmeldung soll alle Kompetenzbereiche des Kernlehrplans integrativ in ihrem gegenseitigen Zusammenspiel sowie in kompetenzspezifischer Betrachtung berücksichtigen.

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Relevanz,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Kriterien im Bereich der kommunikativen Kompetenzen

Das Ziel des Französischunterrichts in der Sekundarstufe I ist die Befähigung der SuS zu einer grundlegenden interkulturellen Kommunikationsfähigkeit. Unter Berücksichtigung der Lernzeit und des entsprechenden Kompetenzstandes der SuS werden folgende Kriterien im Bereich der kommunikativen Kompetenzen als Grundlage der Leistungsbewertung und –rückmeldung heranzuziehen.

- Hörverstehen / Hör-Sehverstehen und Leseverstehen
  - ✓ Inhaltliche Richtigkeit
  - ✓ Vollständigkeit entsprechend der Aufgabenstellung
  - ✓ Anspruchsniveau der Rezeptionsleistung
- Schreiben
  - ✓ Themenbezogenheit und Mitteilungswert
  - ✓ Logischer Aufbau
  - ✓ Ausdrucksvermögen
  - ✓ Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
  - ✓ Formale Sorgfalt bezogen auf das Textformat
- Sprechen
  - ✓ Themenbezogenheit und Mitteilungswert
  - ✓ Phonetische / intonatorische Korrektheit
  - ✓ Ausdrucksvermögen
  - ✓ Verständlichkeit und sprachliche Korrektheit
  - ✓ Körpersprache, d.h. Mimik, Gestik, Blickkontakt
  - ✓ Frequenz, Kontinuität und Qualität der Unterrichtsbeiträge

- ✓ Situationsangemessenheit
- ✓ Spontanität

In dialogischen Situationen außerdem:

- ✓ Initiative bei der Gesprächsführung

➢ Sprachmittlung

- ✓ Situations- und Adressatengerechtheit
- ✓ Inhaltliche Angemessenheit
- ✓ Wiedergabe der relevanten Informationen
- ✓ Sprachliche Angemessenheit bezogen auf die Ausgangs- und Zielsprache

Nur mündlich:

- ✓ Körpersprache: Mimik, Gestik, Blickkontakt

Nur schriftlich:

- ✓ Eine der Aufgabenstellung entsprechende Form der Darstellung (u.a. Berücksichtigung von Adressat und Textsorte)

In Anlehnung an die oben aufgeführten Kriterien werden stets Kriterien orientierte Bewertungsraster zur Leistungsbewertung verwendet. Bei der Beurteilung der schriftlichen Leistungen kommt dem Bereiche Sprache (Ausdrucksvermögen / Darstellungsleistung / Sprachrichtigkeit) ein höherer Stellenwert zu, als dem Bereich Inhalt (Gewichtung 60:40 – 70:30).

2.3 Schriftliche Arbeiten / Klassenarbeiten / gleichwertige Formen der Leistungsüberprüfung

Zu schriftlichen Arbeiten zählen Klassenarbeiten, mündliche Prüfungen als Teil einer Klassenarbeit oder Ersatz für eine Klassenarbeit sowie die Anfertigung einer schriftlichen Ausarbeitung.

Absprachen zu Klassenarbeiten:

Klassenarbeiten überprüfen die in den jeweils vorausgegangenen UVs geschulten Kompetenzen. Sie sind kompetenzorientiert gestaltet und nutzen dem Lernstand entsprechende Aufgabenformate (vgl. KLP, S. 59). Darüber hinaus überprüfen sie die Kompetenzen in einem zusammenhängenden kommunikativen Rahmen. Die integrative Überprüfung der kommunikativen Teilkompetenzen gewinnt im Verlaufe des Französischunterrichts in der Sekundarstufe I zunehmend an Bedeutung.

Verteilung der Klassenarbeiten:

WP I (F6)	Anzahl		Dauer nach Unterrichtsstunden
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	
6	2-3	2-3	1
7	2-3	2-3	1
8	2-3	2-3	1-2
9	2-3	2-3	1-2
10	2-3	2-3	2

Die Leistungsrückmeldung erfolgt zeitnah und entsprechend der überprüften Kompetenzen Kriterien orientiert.

In der Sekundarstufe I werden alle Klassenarbeiten von den Erziehungsberechtigten unterschrieben. Die Rückmeldung erfolgt anhand eines Bewertungsrasters unter Angabe der in der Fachkonferenz festgelegten Bewertungskriterien für die abgefragten Kompetenzen und Bewertungsanteile. Die Klassenarbeiten enthalten ferner eine schriftliche Rückmeldung über die bisher erbrachte Leistung sowie im Sinne der individuellen Förderung einen Hinweis zur Weiterarbeit.

Verstöße gegen die standardsprachliche Norm werden mithilfe einheitlicher Korrekturzeichen gekennzeichnet.

Korrekturzeichen	Beschreibung
W	Wortschatz
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
Gr	Grammatik
A	Ausdruck
Bez	Bezug, Konkordanz
T	Tempus
Sb	Satzbau
(...)	Streichung
√	Einfügung

Zur Ermittlung der Note in einer Klassenarbeit bildet folgender Schlüssel die Grundlage.

Note	Prozentsatz der erreichten Punkte
sehr gut	100-86 %
gut	85-72 %
befriedigend	71-57 %
ausreichend	56-44 %
mangelhaft	43-20 %
ungenügend	0-19%

Bei der Bewertung von schriftlichen Leistungen von SuS, bei denen eine Lese-Rechtschreibschwäche diagnostiziert wurde, sind die entsprechenden Regelungen (BASS 14-01) zu berücksichtigen.

Absprachen zur Bewertung von gleichwertigen Formen der Leistungsüberprüfung:

Mündliche Klassenarbeiten

Wie in § 6 (8) der APO SI vorgesehen, „kann einmal im Schuljahr pro Fach eine schriftliche Klassenarbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden. In den modernen Fremdsprachen können Klassenarbeiten mündliche Anteile enthalten. Einmal im Schuljahr kann eine schriftliche Klassenarbeit durch eine gleichwertige Form der mündlichen Leistungsüberprüfung ersetzt werden.“ [1]

Jahrgangsstufen alternative gleichwertige nicht schriftliche Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine schriftliche Klassenarbeit abgehalten.

Klasse	Art	Umfang	Themenbereich *(Ersatz Klassenarbeit)*
6	Mündliche Präsentation	5 min	**Moi et tout ce que j'aime** *(2. Halbjahr 1. KA)*
7	Mündliche Präsentation	5-10 min	**Mon look préféré** *(1. Halbjahr 1. KA)*
8	Mündliche Prüfung	10-15 min	**Au restaurant** *(2. Halbjahr 2. KA)*
9	Mündliche Präsentation	10-15 min	**La francophonie** *(1. Halbjahr 1. KA)*
10	Mündliche Prüfung	15 Minuten	**Saisis ta chance – poser sa candidature** *(2. Halbjahr 2. KA)*

Die Bewertung der mündlichen Leistung erfolgt in den Kompetenzbereichen „Sprechen: Zusammenhängendes Sprechen“ sowie „Sprechen: An Gesprächen teilnehmen“.

1 Verordnung über die Ausbildung und die Abschlussprüfungen in der Sekundarstufe I (APO-SI) vom 02.11.2012, geändert durch Verordnung vom 21.03.2017 (SGV. NRW. 223), online abrufbar unter: https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/APOen/HS-RS-GE-GY-SekI/APO_SI.pdf

Bei der Planung, Durchführung und Bewertung einer solchen mündlichen Prüfung richten wir uns nach den Vorgaben und Vorschlägen des Schulministeriums, die unter folgendem Link online abrufbar sind:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendlichekompetenzen/angebot-sekundarstufe-i/

Für die Bewertung werden folgende Raster verwendet, die online unter folgendem Linkabrufbar sind:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf

Anlage 55

Bewertungsraster für Mündliche Kommunikationsprüfungen – Sekundarstufe I (Stand: 15.06.2014)

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen Name: _____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte
10	☐	
9	☐ Die Aufgaben werden **ausführlich** und **präzise** erfüllt, wobei tiefer gehende **differenzierte** Kenntnisse deutlich werden.	
8	☐	
7	☐ Es werden **durchgängig sachgerechte** und **aufgabengemäße** Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	
6	☐	
5	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation **nachvollziehbar**. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an **Sachwissen**.	
4	☐	
3	☐ Nur **wenige** der geforderten **Aspekte** bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur **eingeschränkt** auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	
2	☐	
1	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen **nicht verstanden** wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur **lückenhafte** Beiträge geliefert.	
0	☐	
	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	

Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

	Kommunikative Strategie / Präsentations-kompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
4	☐ gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
3	☐ vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
2	☐ grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
1	☐ sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
0	☐	☐	☐	☐

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ____ **/ 25 Pkt.**

Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen Name:_____

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte
10	☐	
9	☐ Die Aufgaben werden **ausführlich** und **präzise** erfüllt, wobei tiefer gehende **differenzierte** Kenntnisse deutlich werden.	
8	☐	
7	☐ Es werden **durchgängig sachgerechte** und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.	
6	☐	
5	☐ Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation **nachvollziehbar**. Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an **Sachwissen**.	
4	☐	
3	☐ Nur **wenige** der geforderten **Aspekte** bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur **eingeschränkt** auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.	
2	☐	
1	☐ Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen **nicht verstanden** wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur **lückenhafte** Beiträge geliefert.	
0	☐	
	Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.	

Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung

Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).

	Kommunikative Strategie / Diskurs-kompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
		Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
4	☐ flexible, situations-angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		☐ präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	☐ breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
3	☐ weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations-angemessen und adressatengerecht	☐ klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	☐ überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	☐ gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
2	☐ gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	☐ im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	☐ einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	☐ Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
1	☐ stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	☐ Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	☐ sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	☐ auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
0	☐	☐	☐	☐

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt ___ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung ___ / 15 Pkt. = ____ **/ 25 Pkt.**

Gesamtpunktzahl: _____ **/ 50 Pkt.**

Note:

Datum/Unterschrift:

Note	1	2	3	4	5	6
Punkte	50 - 44	43 - 37	36 – 30	29 – 23	22 – 10	9 - 0

2.4 Sonstige Leistungen im Unterricht

„Sonstige Mitarbeit“ findet sowohl in Lern- als auch in Leistungssituationen statt. Lernsituationen dienen im weitesten Sinne dem Erwerb unterschiedlichster inhaltlicher und prozessbezogener Kompetenzen. Dabei können Fehler ein produktiver und konstruktiver Teil des Lernprozesses sein. In Leistungssituationen sollen dagegen Fehler vermieden werden, um die Verfügbarkeit der zu erwartenden Kompetenzen nachzuweisen.

Im Unterricht sind Lern- und Leistungssituationen nicht immer scharf zu trennen. Die Beurteilung erfolgt unter Langzeitbeobachtung und immer vor dem Hintergrund des individuellen Lernfortschrittes und des generellen Arbeitsverhaltens.

Zu sonstigen Leistungen im Unterricht zählen die Teilnahme am Unterrichtsgeschehen durch erfolgreiches kommunikatives Handeln, das Erstellen von themenbezogenen Dokumentationen, die Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner-, oder Gruppenarbeiten und die punktuelle schriftliche und mündliche Überprüfung aller kommunikativen Teilkompetenzen.

Konkret bedeutet dies:

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu den unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
- mündliche und schriftliche *Mediation* (Sprachmittlung)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Textenund weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
- fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiele)
- ▪ Dokumentation langfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Grammatikübungen, Vokabeltests
- Beiträge im Zuge eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen der Gruppenarbeit und des projektorientierten Handelns)

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst **die Qualität, die Quantität und die Kontinuität** der mündlichen und schriftlichen Beiträge im Unterricht.

Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess festgestellt.

Die SuS werden regelmäßig, mindestens aber zum Ende eines Quartals über ihren Leistungsstand beratend informiert. Die Note der sonstigen Mitarbeit wird unabhängig von der Teilnote der ‚schriftlichen Arbeiten‘ festgelegt. Dazu werden die folgenden Kriterien zur Beurteilungsgrundlage herangezogen. Sie sind als Richtwerte zu verstehen. In begründeten Fällen kann die Lehrkraft im Rahmen des pädagogischen Ermessens eine abweichende Gewichtung bzw. Schwerpunktsetzung vornehmen. Die Gewichtung der genannten Kategorien ist den Schülerinnen und Schülern im Unterricht transparent aufzuzeigen.

Kriterien für die Benotung der mündlichen Beteiligung am Unterricht

sehr gut	sehr kontinuierliche ausgezeichnete Mitarbeit, sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge, sehr interessiert, kommunikationsfördernd; souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen: Sprachrichtigkeit / Ausdrucksvermögen / syntaktische Komplexität / Textaufbau bezieht sich häufig auf die Beiträge anderer; zeigt sehr sicheren Umgang mit Fachbegriffen; übernimmt Verantwortung bei Gruppenarbeiten und unterstützt maßgeblich die anderen Gruppenmitglieder; zeigt Initiative in Lern- und Leistungssituationen; kann sowohl im Vorder- als auch im Hintergrund der Lerngruppe agieren, beides gleichermaßen produktiv und sprachlich kompetent
gut	kontinuierliche gute Mitarbeit, gute Beiträge, produktiv, interessiert, kommunikationsfördernd; sicherer Sprachgebrauch bezieht sich auf die Beiträge anderer; zeigt sicheren Umgang mit Fachbegriffen; beteiligt sich aktiv an der Planung und Durchführung von Gruppenarbeiten, liefert Impulse für die Weiterarbeit
befriedigend	durchschnittliche Mitarbeit, aufmerksam, meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache; meistens sicherer Sprachgebrauch, im Wesentlichen sicherer Umgang mit Fachbegriffen; bei Gruppenarbeit Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren, zeigt Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt
ausreichend	seltene Beteiligung; überwiegend reproduktiv, fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache; unstrukturierte/unproduktive Beiträge; kann sich grundlegend in der Zielsprache verständlich machen; in Teilen sicherer Umgang mit Fachbegriffen; bei Gruppenarbeiten selten Präsentation von Ergebnissen; selten an Diskussions- und Entscheidungsprozessen beteiligt

mangelhaft	nur sporadische Mitarbeit, kaum kommunikative Beteiligung, fachliche Defizite; meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Zielsprache, sehr eingeschränkte Kenntnis von Fachbegriffen; wenig Mitarbeit bei Gruppenarbeiten, Ausarbeitung und Präsentation werden den anderen überlassen
ungenügend	fehlende fachliche Kenntnisse; kann die Zielsprache nicht anwenden, sich nicht verständlich machen; Verweigerung der Mitarbeit – auch nach Aufforderung; keine Verwendung von Fachbegriffen bei Gruppenarbeit, kein eigener Arbeitsanteil bzw. Arbeitskontakt zu den Gruppenmitgliedern

Um die SuS zu einer Selbstreflexion bezogen auf ihre sonstige Mitarbeit anzuregen, werden sie am Ende eines Quartals zu einer Selbsteinschätzung aufgefordert.

Kriterien für die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit (Selbsteinschätzung)

Grundlagen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit **Ich…**	**immer**	**meistens**	**teilweise**	**kaum bis gar nicht**
… halte mich an die Grundregeln des Unterrichts (z.B. Pünktlichkeit, Vollständigkeit des Materials, Konzentration).				
… nehme durch selbstständiges und konzentriertes Mitarbeiten aktiv am Unterricht teil.				
… kann verantwortungsvoll in der Gruppe arbeiten (in Arbeitsformen wie: Unterrichtsgespräch, Partner- und Gruppenarbeit, Präsentationen usw.).				
… halte die Gesprächsregeln ein (Fairness, Respekt in der Sprache und im Umgang mit den Beiträgen anderer).				
… bereite den Unterricht vor und nach (z.B. durch das Lernen von Vokabeln, Redewendungen, grammatischen Begriffen, Definitionen usw.).				